

Zusammenfassung



Freilichtmuseum Ballenberg als Wirtschaftsfaktor

**Heinz Rütter
Jutta Popp
Matthias Holzhey**

Studie im Auftrag des
Freilichtmuseums Ballenberg

Auftraggeber

Freilichtmuseum Ballenberg

Projektleitung

Heinz Rütter

Autoren

Heinz Rütter

Jutta Popp

Matthias Holzhey

Projektbegleitung Auftraggeber

Walter Trauffer, Vorsitzender der Geschäftsleitung

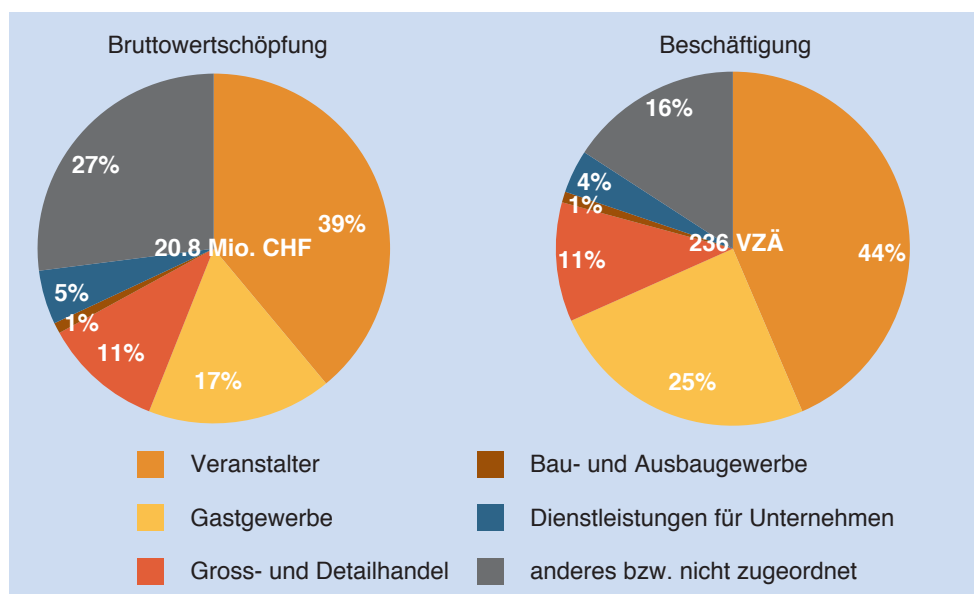
Norbert Schmid, Leiter Marketing

Hans von Bergen, Treuhandbüro Brienzwiler

Ergebnisse auf einen Blick

Das Ballenberg Museum in Brienz vermittelt seinen Besuchern seit mehr als 30 Jahren mit originalgetreu wieder aufgebauten Häusern und Höfen aus verschiedenen Jahrhunderten einen lebendigen Einblick in die Geschichte der Schweiz. In diesem Zeitraum ist das Freilichtmuseum auch zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor im Berner Oberland geworden. Das zeigt die Studie zu den ökonomischen Wirkungen des Freilichtmuseums Ballenberg und seiner Partnerunternehmen.

Total durch das Freilichtmuseum ausgelöste Bruttowertschöpfung und Beschäftigung im Berner Oberland nach Wirtschaftszweigen, 2008



- Im Jahr 2008 haben 268'900 Personen das Ballenberg Museum besucht. Darunter waren 50'600 Gäste (20%) aus dem Kanton Bern, 150'600 (57%) aus der übrigen Schweiz und weitere 67'700 (23%) aus dem Ausland.
- 57% (152'200) der Besucher des Ballenberg Museums sind Tagesgäste, 43% (116'700) Übernachtungsgäste. Diese bleiben durchschnittlich vier Tage im Berner Oberland.
- Ein Besucher des Ballenberg Museums gibt dort durchschnittlich 36 CHF aus. Dabei entfallen rund 20 CHF (55%) auf die Restauration, 10 CHF auf den Eintritt und 6 CHF auf die übrigen Partnerbetriebe (Verkaufsgeschäfte, Landschaftstheater, Kurszentrum).
- Die Gesamtausgaben der Museumsbesucher im Berner Oberland (Ausgaben im Museum und ausserhalb während des gesamten Aufenthaltes) belaufen sich im Jahr 2008 auf insgesamt 74 Mio. CHF. Davon können rund 22 Mio. CHF bzw. 30% dem Freilichtmuseum angerechnet werden (dieser Anteil widerspiegelt das Ausmass, indem Besucher nur wegen des Ballenbergs in das Berner Oberland gereist sind). 60% der Ausgaben entfallen auf Übernachtung und Verpflegung, 17% auf den Detailhandel.
- Mit einem Umsatz von rund 15 Mio. CHF erwirtschaftet das Freilichtmuseum Ballenberg und seine Partnerbetriebe im Berner Oberland direkt eine Bruttowertschöpfung von 7.4 Mio. CHF und generiert rund 100 vollzeitäquivalente Arbeitsplätze.

- Unter *Einbezug* der anrechenbaren *Ausgaben der Besucher ausserhalb des Museums* löst das Freilichtmuseum Ballenberg *im Berner Oberland* insgesamt (direkte und indirekte Wirkungen) eine *Bruttowertschöpfung* von rund 21 Mio. CHF und eine *Beschäftigung* von gut 230 Vollzeitstellen aus. Dabei trägt das Freilichtmuseum selbst mit 39% den grössten Anteil zur Bruttowertschöpfung bei. 17% der Wertschöpfung entfällt auf das Gastgewerbe und 11% auf den Gross- und Detailhandel.
- Werden auch die zusätzlichen im *übrigen Kanton Bern anfallenden Wirkungen* mit berücksichtigt, so generiert das Freilichtmuseum *im ganzen Kanton Bern* eine *Wertschöpfung* von 24 Mio. CHF und rund 270 *Arbeitsplätze*.
- Betrachtet man schliesslich die wirtschaftlichen Wirkungen des Ballenberg Museums *in der gesamten Schweiz*, ergibt sich eine *Bruttowertschöpfung* von 33 Mio. CHF. Dadurch wird eine Beschäftigungswirkung im Umfang von 340 *Vollzeitstellen* ausgelöst.